

## Was macht Europa aus?

Mit ihrer Entscheidung, einen Kommissar ausdrücklich mit dem Schutz des „European way of life“ zu betrauen, erntete die künftige EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen teils heftige Empörung. Warum eigentlich?

Haben wir nicht im Europawahlkampf mit dem europäischen Gegenbild zum engstirnigen Nationalismus geworben? Haben wir nicht am Infostand den europäischen Lebensstil ins Feld geführt als erstrebenswertes Gesellschaftsmodell, das für Reisen ohne Passkontrollen, Freizügigkeit, Rechtsstaatlichkeit, Freiheit und Demokratie steht? Blicken wir nicht mit Unbehagen in all die (Nachbar-)Länder, wo gerade diese Werte unter die Räder zu kommen drohen? Ein wenig europäisches Selbstbewusstsein darf da ruhig sein.

Die Kommission als „Hüterin der Verträge“ steht in der Pflicht, den „Verein“ aus derzeit noch 28 Staaten zusammenzuhalten und auf die Einhaltung seiner Grundwerte zu verpflichten. Also warum sollte sich nicht ein Kommissar, noch dazu der Vizepräsident, um genau dieses Thema kümmern? Genug zu tun haben wird Margaritis Schinas damit, gerade mit Blick auf die immer noch schwierige Migrationspolitik – im Grunde die Gretchenfrage für die Europäische Wertegemeinschaft.

Die Balance zu finden zwischen Offenheit, Toleranz, Wahrung der Menschenwürde einerseits und innerem Zusammenhalt, Solidarität und Schutz nach außen andererseits wird eines der Kernthemen dieser Kommission werden. Die Einheit Europas steht weiterhin auf dem Spiel. „Wenn die EU nicht auseinanderbrechen soll, müssen die Risse, die zwischen den Mitgliedern entstanden sind, gekittet werden,“ schrieb Christian Moos, Generalsekretär der Europa-Union Deutschland, kurz nach der Wahl Ursula von der Leyens. Sie hatte schon mit dem Zuschnitt der Kommissions-Ressorts klare Signale nach Osteuropa gesandt.

Es sei richtig, so Moos, Brücken zu bauen: „Wir Föderalisten streben einen Bundesstaat an, der alle europäischen Nationen in sich aufnimmt.“ Dazu gehörten auch die Visegrad-Staaten und Bulgarien und Rumänien ebenso wie die Staaten des Westbalkans, die der EU noch nicht angehören, sowie perspektivisch weitere europäische Nachbarn und Partner. „Das Vereinte Europa kann kein Rumpfstaat sein“, zeigte sich Moos überzeugt. „Es ist deshalb gut, wenn Brücken gebaut werden für neues Miteinander, Gemeinsamkeiten und Zusammenhalt.“

Gleichzeitig seien aber Demokratie und Rechtsstaatlichkeit unverhandelbar. „Wenn es Verstöße gegen die europäischen Grundwerte gibt, müssen diese auch von der neuen Kommission eindeutig benannt und erforderlichenfalls alle denkbaren Sanktionsmittel ausgeschöpft werden“, so Moos weiter. Von der Leyens Brückenbau nach Osteuropa sei auch ein Spagat: „Sie muss achtgeben, dabei nicht die Balance zu verlieren.“ Die Europa-Union werde die Von-der-Leyen-Kommission konstruktiv begleiten, wo immer möglich unterstützen und gleichzeitig konsequent auf die Verteidigung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in Europa achten.

Die Rolle des Europäischen Parlaments bei der Kommissionsbildung sieht Moos als wichtiges Korrektiv: „Wir haben vollstes Vertrauen in das Europäische Parlament, dem bei der Wahl der Kommission eine sehr be-

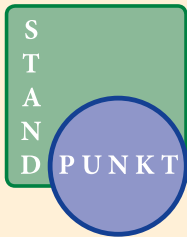


Von der Leyens Baustelle: Die neue Kommission muss am gemeinsamen „Haus Europa“ weiterbauen. Daran erinnert diese Fassadenmalerei in Brüssel jeden Tag.  
Foto: Kathrin Finke

deutende Rolle und wichtige demokratische Kontrollfunktion zukommt, wie es sie kaum ein nationales Parlament hat.” ◆

## Aus dem Inhalt

<b>Kurz vor 12</b> Demokratie retten - jetzt	<b>2</b>
<b>Europäische Wanderung</b> 70 Jahre JEF	<b>4</b>
<b>Vision Europa</b> Mein Europäischer Moment	<b>16</b>



## Kurz vor zwölf?

### Was Klimaschutz mit Demokratie zu tun hat

Seit einiger Zeit werden mir die Parallelen zwischen der „Rettung“ unseres Planeten und der „Rettung“ unserer demokratischen Gesellschaft in Europa immer klarer. In beiden Fällen bewegen wir uns ohne Handeln auf eine Wand zu.

Der Austausch mit aktiven Verbandsmitgliedern bestätigt: Erstaunlich viele fragen sich, wie viel Zeit bleibt, um das föderale, demokratische und freiheitliche Europa zu schaffen, das gerechte und nachhaltige Lösungen für die Probleme von heute und morgen erarbeiten kann? Endzeitstimmung ist allerdings nicht unser Ding! Wir sind Optimisten und pragmatisch, wir haben Visionen und sind konkret, wir haben Ausdauer und Tradition, wir haben Netzwerke und Macher. Bleibt die Frage, wie wir das alles in einen Beitrag zur „Rettung“ unserer demokratisch organisierten Gesellschaft wandeln. Vielleicht bringt der Vergleich mit dem Klimawandel Ideen:

#### „Glaube“ versus Wissen?

Anerkannte Wissenschaftler und der Weltklimarat legen überzeugend nahe, dass zumindest ein Teil des Klimawandels vom Menschen gemacht ist. Dürre, Naturkatastrophen, schmelzendes Eis mit allen dazugehörigen Folgen führen zu einem hoch komplexen Herausforderungspaket. Es ist sicher schlau, der Realität ins Auge zu sehen, anstatt über den „Glauben“ an den Klimawandel zu streiten.

Ähnlich komplex sind die Herausforderungen unserer globalisierten Welt. Die Realität von Armut und Krieg, gegenseitigen Abhängigkeiten und raren weißen Westen führen zu Machtlosigkeit all derjenigen, die an politischen Lösungen im Sinne der Menschenrechte, der Gerechtigkeit und der Freiheit arbeiten.

» Akzeptieren wir die Realität, anstatt nach Schuldigen zu suchen!

#### Die Betroffenen

Betroffen sind in beiden Fällen zunächst schwächere Glieder der Gesellschaft, schleichend und immer schneller breitet sich die Betroffenheit aus. Dort, wo die Folgen des Klimawandels bereits spürbar sind, machen sich schnell Armut und Leid breit. Betroffene Regionen sind jedoch auch Orte mit kreativen

Lösungen! Unterstützung dafür bleibt häufig aus, oder die Lösungen werden gar zugunsten von politischer oder Wirtschaftsmacht zurückgedrängt. Übertragen auf Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind Minderheiten seit Langem betroffen. Ihnen fehlt der Zugang zu Instrumenten, mit denen sie ihre Rechte verteidigen und ihren Anliegen Gehör verschaffen können. Sind die Instrumente erst einmal eingerichtet, werden sie schnell auf andere Gesellschaftsgruppen angewendet.

» Gehen wir Hilferufen nach und nehmen auch außergewöhnlich erscheinende Lösungsvorschläge ernst!

#### Kurzfristige Lösungen

Schnelle „Antworten“ auf den Klimawandel am Ort A führen zu langfristigen Verschlimmerungen anderenorts. Kurzfristige technologische Lösungen bringen vielleicht noch größere Komplexität oder neue Herausforderungen, kurzfristiges Schön- oder Grünreden mag zwar beruhigen, vertagt oder verschlimmert aber die Gesamtlage. Auch Demokratie braucht Zeit. Insbesondere wenn sie Gesellschaften nachhaltig organisieren möchte.

» Arbeiten wir an Vertrauen und Mut zu langfristigen Lösungen und nehmen wir Alternativvorschläge ernst!

#### Bewegung organisieren

Eine Bewegung, die Bewusstsein für Klimafragen und menschliches Handeln schafft, Lösungsvorschläge macht und Dringlichkeit hinterfragt, gibt es nicht erst seit den „Fridays for Future“-Demos. Internationale Organisationen, EU-Pläne, wissenschaftliche Berichte, politische Gruppierungen, soziale Antworten auf die sich verändernde Wirtschaft, Nachhaltigkeit und ethische Verantwortung haben sich Stück für Stück gebildet, gegenseitig bedingt und spiegeln die Komplexität der Herausforderungen wider. „Wach-werd-Momente“ durch Katastrophen oder persönliche Betroffenheit haben ihre Entstehung beschleunigt.

Bewegungen für Partizipation und Transparenz, Supranationalität und direktdemokratische Elemente wurden in Europa bis vor Kurzem eher belächelt. (Vermeintlich) gefestigte Republiken, lebendige Zivilgesellschaft

und Frieden machen Demokratiebewegungen weniger dringlich. „Wach-werd-Momente“ eingeschränkter Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gibt es mittlerweile aber überall in Europa. Bewegung existiert (European democracy network, Civitates-Partner, European center for not-for-profit law ...), ist jedoch noch nicht (ausreichend) organisiert. Zu viele sehen neben Einzelfällen nicht den Gesamtzusammenhang oder bezweifeln die Dringlichkeit.

» Haben wir den Mut zu offener An- und Aussprache der Herausforderungen! Zur Zusammenarbeit über politische „Lager“ hinweg und persönliche Vorteile hinaus. Retten wir den europäischen Gedanken und nicht unsere persönlichen Egoismen!

#### Wenn nicht jetzt, wann dann?

Was tun? Einige Entwicklungen können nicht mehr gestoppt werden und verlangen nach Anpassung. Bei anderen versuchen wir Schadensbegrenzung zu betreiben und geben uns Ziele vor, mit deren rechtzeitiger Erreichung wir noch schwerere Folgen vermeiden wollen. Mit dem letzten Weltklimabericht haben wir eine Frist. Schaffen wir es rechtzeitig, den menschengemachten Klimawandel zu stoppen? Die Jahre bis 2030 werden es zeigen und kreative, drastische Lösungen fordern.

Ähnlich ist es bei der Demokratie. Wenn wir sie nicht jetzt retten, wann dann? Einerseits stehen wir vor der Anpassung unserer Demokratien an die sich rapide entwickelnden Gesellschaften. Andererseits finden schleichend Einschränkungen von Freiheiten und Rechten statt. Wir scheinen auf dem besten Wege, uns langsam weichkochen zu lassen. Die Sprache in Politik und Medien hat sich verändert, Tabus werden wie selbstverständlich diskutiert. Technologien ermöglichen zwar Transparenz, andererseits bringen sie Fake-News und Manipulation. Wo bleibt der Aufschrei?

» Zu spät handeln ist keine Option! Ohne Erde, die uns ernährt, kein Leben. Ohne Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ebenfalls kein Atmen mehr. Es ist kurz vor zwölf, mancherorts vielleicht schon kurz danach. Wir haben genug zu tun. Fangen wir an!

Inga Wachsmann,  
Mitglied im Präsidium der EUD



## Verbandsentwicklung im Fokus EUD-JEF Sommerakademie in Bad Hersfeld

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen.“ Unter diesem Motto fand Ende August die diesjährige Sommerakademie der Europa-Union und der Jungen Europäischen Föderalisten statt. Begleitet von viel Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen kamen im hessischen Bad Hersfeld 28 Aktive aus dreizehn Landesverbänden zusammen, um drei Tage lang über Verbandsentwicklung, Mitgliederarbeit, Erfolgskriterien und Leitlinien für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu diskutieren.

Warum engagiere ich mich für Europa? Und wieso gerade bei der Europa-Union und der JEF? Was müssen wir in Zukunft besser machen? Mit diesen Fragen wurde die Sommerakademie eröffnet. Ein häufig genanntes Bild für die Verbandsarbeit waren die sogenannten „Dombauer“: Ähnlich wie sich beispielsweise Meister Gerhard von Rile im 13. Jahrhundert bewusst darüber war, die Fertigstellung seines Opus Magnum, des Kölner Doms, niemals persönlich erleben zu können, waren sich auch die Anwesenden klar, dass der Weg hin zu unserem föderalistischen Idealziel, den Vereinigten Staaten von Europa, noch lang und steinig ist. Dennoch sei es wichtig und richtig, sich weiterhin mit aller Kraft für diese Vision ein-

zusetzen, damit sie in naher Zukunft Wirklichkeit wird. Zumal in den letzten Jahrzehnten bereits sehr viel erreicht werden konnte.

Es wurde ausführlich über die Themen Teamwork, Gruppendynamik und Zielorientierung diskutiert, und es wurden Leitlinien für eine erfolgreiche und gesunde Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Sektionen des Verbandes festgelegt. Interaktive Übungen trugen zu einer sehr guten Stimmung in der Gruppe, persönlichen Vernetzungen und einem umfangreichen Erfahrungsaustausch bei. Zudem wurde dazu ermutigt, in der konkreten Verbandsarbeit einen lösungsorientierten Ansatz zu verfolgen. Gemäß dem Credo „Problem talk creates problems, solution talk creates solutions“ des US-amerikanischen Autors Steve de Shazer sei es nicht immer sinnvoll, ausschließlich auf Probleme hinzuweisen, sondern zu ergründen, wie man den Ist-Zustand verbessern könne und wie der entsprechende Soll-Zustand auszusehen hätte.

Am Abschlussstag ging es dann ans Eingemachte: In Workshops wurde einerseits daran gearbeitet, wie Mitglieder, die sich kaum oder gar nicht an der Verbandsarbeit beteiligen, besser aktiviert bzw. reaktiviert werden können. Andererseits wurden Strategien zur



Die Verbandsakademie bot Gelegenheit zu intensiver Gruppenarbeit und breitem Erfahrungsaustausch unter den Aktiven von Europa-Union und JEF.

Foto: EUD

Zielgruppenerfassung und Neumitgliederwerbung erprobt. Die Teilnehmenden konnten hierbei ihre persönlichen Erfahrungen aus ihren jeweiligen Landes- und Kreisverbänden einbringen, ihre Strategien zur Bewältigung gemeinsamer Probleme vorstellen und sich mit den anderen Anwesenden austauschen. Viele zeigten sich zum Abschluss der Akademie hoch motiviert und erklärten, sich in Zukunft noch stärker im Bereich der Verbandsentwicklung engagieren zu wollen.

Thomas Klöckner

## Und was kann der Bundesverband für Sie tun?

### Wussten Sie schon, dass ...

→ ... **Materialien für die Öffentlichkeits- und Verbandsarbeit** kostenlos bei der Bundesgeschäftsstelle erhältlich sind?

Dazu zählen Info- und Werbematerialien der Europa-Union, Argumentationshilfen und Praxisleitfäden für Gesprächstechniken und für die Verbandsentwicklung sowie Mitgliederarbeit, Druckvorlagen für Roll-Ups und Logos sowie Musterpresseerklärungen zu bestimmten Anlässen.

<https://www.europa-union.de/service/eud-werbemittel/>

→ ... **Rezepte für Aktionen und Anleitungen** für Veranstaltungsformate bereitgestellt werden?

Der Bundesverband entwickelt regelmäßig neue (Straßen-)Aktionen und stellt diese den Kreis- und Landesverbänden kostenlos und „schlüsselfertig“ zur Verfügung.

<http://www.europa-union.de/service/best-practice/>

→ ... Landes- und Kreisverbände sich eine **Webseite im Corporate Design des Europa-Union-Bundesverbandes** einrichten lassen können?

→ ... **Fort- und Weiterbildung für ehrenamtliche Aktive** bei der alljährlichen gemeinsamen Verbandsakademie von EUD und JEF angeboten wird?

→ ... **Mitglieder des Präsidiums als Redner** für Veranstaltungen vor Ort zur Verfügung stehen?

Vorstände von Landes- und Kreisverbänden können auch mit der AG „Verbandsentwicklung“ des Präsidiums Kontakt aufnehmen.

→ ... die **Mitwirkung in beruflichen Netzwerken und Bundesarbeitsgemeinschaften (BAGen)** für interessierte Mitglieder möglich ist?

Z. B. bei Europa-Professionell, unserem Netzwerk für beruflich mit Europa-Themen befassende Mitglieder, beim kommunalen Netzwerk der EUD für Mitglieder, die in der Kommunalpolitik aktiv sind, und in den BAGen „Europäische Wirtschaftspolitik“, „Europabildung“ und „Zukunft Europas“

Die Bundesgeschäftsstelle informiert Sie gern. Verfolgen Sie bitte auch unsere Rundschreiben im Vorfeld der Europawoche und zu [Verbandskampagnen](#) sowie unsere [Veröffentlichungen](#) unter [www.europa-union.de](http://www.europa-union.de)

## Wandern zu den Anfängen

### Die JEF wird 70

Eine Wanderung zur Wachenburg bei Weinheim, wo die JEF 1949 gegründet wurde, veranstaltete die JEF Heidelberg/Mannheim anlässlich des 70. Jubiläums der Jungen Europäischen Föderalisten. Mit dabei waren aktive und ehemalige Mitglieder aus ganz Baden-Württemberg sowie Freunde von den Jeunes Européens Straßburg. Für den Bundesverband war Bundessekretär Tim Odendahl vor Ort. Alexander Holder, JEF-Landesvorsitzender, und Jakob Rauschert, sein Stellvertreter und örtlicher Kreisvorsitzender, erinnerten am historischen Ort an die Erfolge der vorausgehenden JEF-Generationen sowie an die Ziele des Verbandes: „Sie werden weiterhin mit viel JEF-Spirit verfolgt.“ 70 Jahre JEF – das sind 70 Jahre voller Jugendarbeit, Demokratieförderung und Engagement für Europa. Gefeierte wurde das Jubiläum auch beim JEF Bundeskongress vom 11. bis 13. Oktober in Berlin, der unter dem Motto „70 Jahre JEF & Still A Generation Ahead!“ stand. ■



Hoch hinaus zum 70. Geburtstag: JEF-erinnen und JEF-er vor der Wachenburg

Foto: JEF Baden-Württemberg



### Mein Europäischer Moment

Mein jüngster „Europäischer Moment“ kam gerade eben beim Redigieren der Texte für diese Ausgabe von Europa aktiv. Der Bericht über die „Geburtstags“-Wanderung der JEF auf die Wachenburg rief Erinnerungen wach an eine andere Wanderung mit der JEF. Im Juni 1990 wanderten wir als junge Studenten damals auf den Brocken im Harz. Die Mauer war gerade gefallen, die Zwei-plus-Vier-Verhandlungen in vollem Gange, die Währungsunion stand kurz bevor und unter dem flatternden „Mantel der Geschichte“ machten wir uns aus dem Süden der Republik auf in den unbekanntesten Osten, um den sagenumwobenen Berg zu erklimmen, der so lange unerreichbar gewesen war. Ich musste eine Weile suchen, aber beim Durchblättern des Fotoalbums war alles wieder sehr präsent. Der lange, steile Aufstieg, die riesigen Ab-

höranlagen auf dem Gipfel, die sehr jungen, sehr freundlichen Russen, die dort Dienst schoben und über etwas Abwechslung ganz erfreut schienen ... Ich weiß noch, dass einer von uns oben aus Heines „Harzreise“ vorlas, wir Fotos mit der grün-weißen Fahne machten und alle sehr bewegt waren bei der Vorstellung, dass das ganze weite Land ringsum bald wieder zusammengehören sollte.

Drei Jahrzehnte später feiern wir nun also den Fall der Mauer und die (zumeist) friedlichen Revolutionen in Osteuropa, also den Beginn einer einzigartigen Chance für ein europäisches Miteinander. Die Euphorie damals! Die Aufbruchstimmung! Das an Gewissheit grenzende Zutrauen, jetzt sei alles möglich, Demokratie und Freiheit die künftige Lebensform für alle. Was bleibt 2019? Ein paar staubige Fotos und eine ernüchternde Erkenntnis: Europa ist zerbrechlicher als je zuvor. Es liegt



Tauwetter zwischen den Blöcken: Als wir JEF-„Wessis“ 1990 die grün-weiße Fahne der europäischen Einheit auf den Brocken trugen, wurden wir von sowjetischen Soldaten freundlich begrüßt.  
Bild: Privat

an uns allen, für seine Zukunft zu kämpfen.

Kathrin Finke,  
Redaktion Europa aktiv



## Berlin

### Präsenz beim Tag der offenen Tür

Am 17. und 18. August war die Europa-Union Berlin beim „Tag der offenen Tür der Bundesregierung“ vertreten. Im Auswärtigen Amt konnten wir an einem gemeinsamen Stand mit der Europäischen Bewegung Deutschland mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen und unsere Vision eines föderalen Europa mit ihnen diskutieren. Neben unserem Glücksrad gab es natürlich auch reichlich Informationsmaterialien, die die Besucher mit Interesse lasen; auch konnten sie bei unseren Faktencheck-Postkarten nach eigenem Bekunden noch einiges lernen.

Beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung präsentieren die Ministerien ihre Arbeit, es können sich aber auch Vereine und Initiativen vorstellen, die insbesondere



Mit Europa gewinnen: Das Glücksrad durfte am Stand der Europa-Union im Auswärtigen Amt nicht fehlen.

Foto: Felix Zahn Photothek

re einen Beitrag zur Demokratie erbringen und Bürgerinnen und Bürger zivilgesellschaftlich organisieren.

Verantwortlich: Jonathan Weide

## Brandenburg

### Europa erlebbar machen im Havelland

Auf ihrer Jahresversammlung wählten die Mitglieder des Kreisverbandes Havelland ihren Vorstand für die kommenden zwei Jahre. Wiedergewählt wurden als Vorsitzender Hans-Peter Pohl sowie als Stellvertreter Dr. Mechthild Baumann und Hans-Ulrich Benra. Neuer Schatzmeister wurde Stefan Rosenbohm. Als Beisitzer bestätigt wurden Günter Chodzinski, Rainer Ganser und Tom Schaak, neu gewählt wurden Wolfgang Jaehnichen und Christine Schaade. Der Generalsekretär der Europa-Union Deutschland, Christian Moos, wird weiter dem Beirat vorsitzen. Er gratulierte Barbara Richstein MdL, einem der elf Beiratsmitglieder, zu ihrer Berufung in den Beirat der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit. Sie ist eine der fünf deutschen Vertreter/innen im zehnköpfigen Beirat.

Der im Mai 2015 gegründete Kreisverband ist mit 67 Mitgliedern der mit Ab-

stand größte in Brandenburg. Grundlage für diesen Erfolg seien die zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen, „mit denen wir Europa im Havelland erlebbar machten“, wie es Hans-Peter Pohl in seinem Bericht beschrieb. Dazu sollen in den kommenden zwei Jahren besonders die Zusammenarbeit mit den Schulen im Havelland ausgebaut und Partnerschaften von Städten und Gemeinden im Landkreis Havelland mit polnischen und französischen Kommunen initiiert werden.

Die Kreismitgliederversammlung appellierte in einem Beschluss an alle kommunalen Schulträger im Landkreis, für sämtliche Schulen die notwendigen Fördergelder beim Land Brandenburg zu beantragen, damit sie ihre geplanten Aktivitäten im



Im Havelland aktiv für Europa: Dr. Mechthild Baumann, Hans-Peter Pohl, Hans-Ulrich Benra (von links)

Foto: EUD Brandenburg

Rahmen des Erasmus+-Programms und des eTwinning-Programms realisieren und in ihren europäischen Schulnetzwerken erfolgreich arbeiten können. Das betrifft insbesondere den Ausbau der WLAN-Netze an den Schulen sowie die notwendigen Erweiterungen der Hardware- und Software-Ausstattungen.

Verantwortlich: Wolfgang Balint

## Hamburg

### Fest zum 70.

Am 31. August 1949 wurde die Europa-Union Hamburg als Verein gegründet. Auf den Tag genau 70 Jahre später wurde dies mit einem Festempfang auf Einladung des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg und mit einer anschließenden Konferenz gebührend begangen. In einem kurzweiligen Grußwort lobte die zweite Bürgermeisterin, Katharina Fegebank, die langjährige wichtige Arbeit des Vereins und erklärte, dass sie deshalb schon vor Jahren in die Europa-Union eingetreten sei. Der Erste Vizepräsident der Hamburgischen Bürgerschaft, Dietrich Wersich, legte kurzerhand seine vorbereitete Rede beiseite und fand ein paar sehr persönliche Worte, was Europa ihm bedeute und zeigte den über 100 Gästen eine Karte von seinem Großvater, die zeigte, wo dieser im 2. Weltkrieg gekämpft hatte. Der Kern der europäischen Idee sei auch heute noch Friede und Versöhnung.



Festempfang im Kaisersaal des Hamburger Rathauses

Fotos: EUD Hamburg

Offenbar fühlte er sich unter den versammelten Pro-Europäern so wohl, dass es sich als glücklicher Umstand erwies, dass der Präsident der Europa-Union Deutschland, Rainer Wieland MdEP, immer einen Mitgliedsantrag in seiner Innentasche führt. Dass es sich dabei um einen baden-württembergischen handelte, fiel dabei zunächst fast gar nicht auf. Rainer Wieland kam mit

seinen schwäbischen Humor im hohen Norden gut an und mahnte in seinem Grußwort, dass noch viel zu tun sei und man alle für Europa begeistern und mitnehmen müsse.

Der Festvortrag schließlich wurde von unserem Urgestein Elmar Brok gehalten, der wie kaum ein Anderer die Integrationsgeschichte über 40 Jahre im Europaparlament begleitet hat. Er sprach über Meilensteine, aber vor allem auch über die Herausforderungen, die noch anstehen und unserem Verband die nächsten 70 Jahre beschäftigen werden. Er traf mit seiner Tour de Force durch die Europapolitik den richtigen Ton und fand, gemessen am Applaus, viel Zustimmung.

Am Nachmittag wurden in vier Roundtables vor dem Hintergrund der eigenen Geschichte die Herausforderungen der Zukunft diskutiert. Im Roundtable zur „Geschichte und Zukunft der EU“ waren dies Prof. Dr. Henning Vöpel (Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut), Prof. Dr. Gehlen (Uni Hildesheim), Dr. Katrin Böttger (Institut für Europäische Politik); im Roundtable zu „Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“ Christopher Glück (UEF/JEF), Sergey Lagodinsky MdEP (Grüne/Greens EFA), Rainer Wieland MdEP (CDU/EVP); im Roundtable zur „Rolle der Medien in der europäischen Einigung“ Ioan Bucuras (Euractiv Brüssel), Johannes Hillje (Autor „Plattform Europa“), Florence Schulz (Euractiv Berlin) sowie zur „Rolle der Zivilgesellschaft“ Wolfgang Wopperer (Extinction Rebellion London), Jean-Philippe Roman (Pulse of Europe), Gerhard Soyka (JEF) und Prof. Gehlen (Uni Hildesheim). Das Format war so angelegt, dass an keinem Roundtable mehr als 25 Personen sitzen sollten, so dass alle Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, sich einzubringen.



Diskutierten zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit: Katrin Schmid (NDR), Sergey Lagodinsky (Grüne), Christopher Glück (JEF/UEF)

### Alte und neue Köpfe im Landesverband

Der bisherige Geschäftsführer, Florian Staudt, verließ den Landesverband zum 31. August nach fast dreijähriger, sehr erfolgreicher Arbeit in Richtung Berlin. Seine Nachfolgerin, Lisa Crinon, arbeitet seit dem 15. August für den Landesverband und stieg in einer turbulenten Phase mit vielen laufenden Projekten wie der Organisation der Jubiläumsfeier ein. Sie leitet seitdem kompetent und charmant unsere Geschäftsstelle und den Europe Direct Info-Point.

Auf der Mitgliederversammlung am 19. September standen die turnusmäßigen Neuwahlen an. Henriette Hintelmann, die rund zehn Jahre in unterschiedlicher Funktion für den Landesverband aktiv war, entschied sich aufgrund familiärer und beruflicher Verpflichtungen, nicht erneut zu kandidieren. Auch Christine Nettersheim und Lina Ohlmann, die sich in ihrer zweijährigen Amtszeit sehr engagiert eingebracht hatten, kandidierten nicht mehr. Die Zusammensetzung des geschäftsführenden Vorstandes blieb unverändert: Sabine Steppat (Vorsitz), Lars Becker, Dr. Roland Heintze und Dr. Michael Osterburg (stellv. Vorsitzende) sowie Dr. Sven Tode MdHB (Schatzmeister). Als Beisitzer/innen wurden im Amt bestätigt: Robert Bläbning und Philip Koch. Neu gewählt wurden: Livia Bremmel, Marja de Aguiar, Angelika Schenk sowie der Landesgeschäftsführer der Jugendorganisation, Frederik Scherler. Auch der Vorsitzende der Mitgliederversammlung und des Hauptausschusses, Dr. Roland Willner, wurde im Amt bestätigt und gehört dem Vorstand weiterhin mit beratender Stimme an.

Verantwortlich: Lars Becker



## Niedersachsen

### Landesversammlung „Für Europa“

Am 26. Oktober findet in Hannover die Landesversammlung 2019 statt. Neben den Vorstandswahlen steht die Tagung im Zeichen von zwei hochkarätigen Vorträgen, die sich mit Fragen der politischen (Europa-)Bildung im engeren und weiteren Sinne befassen. Unter anderem wird Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne, bereits als Student JEF-Mitglied und nun in der Europa-Union, einen Festvortrag zum Thema „Europa in der Schule“ halten. Ein zweites Highlight ist der Vortrag des journalistischen Leiters des Redaktionsnetzwerks Deutschland, Matthias Koch, zu dem provokativen Thema „Machen die Medien Europa kaputt?“.

Knapp 70 Jahre nach der Erklärung vom 9. Mai 1950, die den entscheidenden Anstoß zur Entwicklung der heute in der EU vereinten Institutionen gab, bleiben die Gedanken und Lehren des damaligen französischen Außenministers Robert Schuman aktuell. Sie helfen, Konzepte zur dringend notwendigen Verbesserung der Handlungsfähigkeit der EU zu entwickeln und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bestehen. Die Lektüre ihrer Werke, etwa Schumans „Für Europa“ oder Hallsteins „Der unvollendete Bundesstaat“, lohnt sich stets aufs Neue, zumal diese Politikergeneration ihre bewundernswerte visionäre Kraft in der Erfahrung der Stille der Friedhöfe und der Schrecken der Konzentrationslager nach dem zweiten Weltkrieg entfaltet.

Wo stehen wir im Herbst 2019? Der Prozess, das Wahlergebnis der Europawahlen bei der Aufstellung der Kommissionspräsidentin widerzuspiegeln, war schwierig, hat Wunden geschlagen und bedeutet einen Rückschritt gegenüber dem 2014 Erreichten. Das Geschehene muss aufgearbeitet werden, damit die Bürgerinnen und Bürger 2024 unter deutlich besseren Voraussetzungen zur Europawahl gehen können. Als niedersächsische Europa-Union vertrauen wir auf die Zusagen unseres langjährigen Mitgliedes Dr. Ursula von der Leyen, die als neue Kommissionspräsidentin neuen

Schwung für die Demokratie in Europa vermitteln möchte. Bei einer Konferenz zur Zukunft Europas sollen die Bürgerinnen und Bürger zu Wort kommen; von der Leyen unterstützt ein Initiativrecht für das Europäische Parlament. Das Spitzenkandidaten-System muss verbessert werden. Aus föderalistischer Sicht wollen wir ergänzend Eckpunkte einer verbindlichen Wahlrechtsreform inklusive transnationaler Listen durchgesetzt wissen. Der Landesvorstand freut sich auf anregende Vorträge, lebhaft Debatten und Gespräche sowie gute Weichenstellungen zur Stärkung der Europabewegung in Niedersachsen.

### Diepholz

**Europäische Sicherheitspolitik:** Im Hotel Brokate in Bassum hielt Jannis Petermann einen Impulsvortrag zur Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Hintergrund waren seine Recherchen zu seiner Bachelorarbeit an der Uni Bremen. Das Thema lautete: „Das machtpolitische Konkurrenzverhältnis von Europäischen Streitkräften und der NATO“. Petermann berichtete über die verschiedenen Verteidigungsinitiativen in Europa und wie unterschiedlich deren Konzepte sind. In lebhafter Diskussion ging es vor allem um die Frage, welche globalen Aufgaben eine europäische Armee erfüllen sollte. Trotz unterschiedlicher Meinungen herrschte im Podium Konsens darüber, dass es noch vieler Diskussionen bedarf und es noch ein weiter Weg ist bis zu einer einheitlichen europäischen Sicherheitspolitik, begleitet durch eine europäische Armee.



Kreisvorsitzender Gerhard Thiel und Referent Jannis Petermann (Mitte) im Kreis der Mitglieder des Kreisverbands Diepholz  
Foto: Gerhard Thiel

### Vechta

#### Die Stellung Polens und Ungarns zur EU:

Auf Einladung des Kreisverbandes bot Prof. Dr. Ladislav Cabada, Politikwissenschaftler an der Städtischen Universität Prag, bei einem Vortrag in Vechta etwa 30 Zuhörern ein Feuerwerk aus politischen Gedanken zu zweien der vier Mitglieder der Visegrad-Gruppe, Polen und Ungarn. Beide loten seit einigen Jahren den Spielraum an Eigenwilligkeiten aus, den sie in der EU haben können, Polen durch eine



Prof. Ladislav Cabada (l.) und Wolfgang Zapfe (r.),  
Vorsitzender der Europa-Union Vechta  
Foto: Dr. Helmut Gross

katholisch-konservativ und Ungarn durch eine national ausgerichtete Regierung. Der Referent begründete die Sonderwege beider Länder historisch und aktuell unter Kontrastierung ihrer Geschichte und geographischen Lage mit der von Deutschland und Österreich. Und er riet zur Geduld mit ihnen.

Verantwortlich: Cord Wilhelm Kiel

## Rheinland-Pfalz

### Gespräch mit Europaausschuss

Treffen im Landtag: In der Sitzung des Europaausschusses im September nutzte der Verband die Gelegenheit, über aktuelle Projekte zu berichten. Die meisten der anwesenden Abgeordneten kennen die Europa-Union und sind bereits Mitglieder, doch war dies die perfekte Gelegenheit, gemeinsame Schnittstellen für die zukünftige Zusammenarbeit herzustellen. Wichtige Fragen, wie etwa das Thema Europa weiter vorangetrieben werden kann und wie vor allem junge Menschen, die nur das heutige Europa mit offenen Grenzen und Reisefreiheit kennen, dafür sensibilisiert werden können, dass dies nicht selbstverständlich ist, wurden besprochen: Es gelte herauszustellen, dass für ein freiheitliches und kooperatives Europa stets gekämpft werden müsse. Gerade in Zeiten von Populismus und vermeintlich einfachen Antworten auf komplexe Probleme sei Aufklärung über Europa immens wichtig.

### Abgeordnete kooptiert

Da in letzter Zeit unter den Mitgliedern des rheinland-pfälzischen Landesvorstandes keine Parlamentarier mit von der Partie waren, wurde eine Initiative zur Kooptation gestartet. Ziel dabei war, Abgeordnete aus dem Landtag, dem Bundestag, dem Europäischen Parlament und dazu noch aus allen pro-europäischen Parteien für die Arbeit im Landesvorstand zu gewinnen.

Glücklicherweise konnte als erste Parlamentarierin, die sich durch Kooptation dem Landesvorstand anschließt, die Bundestagsabgeordnete Angelika Glöckner gewonnen werden. Als Mitglied im Europaausschuss und als Vorstandsmitglied der jüngst gegründeten deutsch-französischen Parlamentsversammlung ist Angelika Glöckner für die Vorstandsarbeit eine große Bereicherung. Der Landesvorstand gratuliert ihr ganz herzlich und freut sich auf die Zusammenarbeit.

### JEF Trier stellt sich vor

Wir – die JEF Trier – möchten die Gelegenheit nutzen, um unseren Vorstand vorzustellen. Unser Kreisverband umfasst etwa 50 Europabegeisterte und organisiert regelmäßige Stammtische. Wir befinden uns alle im Studium und verbringen neben der JEF auch Zeit am Campus zusammen.

Unsere Vorsitzende Albana (24) landete durch die Frage des EU-Beitritts Kosovos bei der JEF. Seitdem ist sie wohl unser bekanntestes Gesicht. Neben der ganzen Vernetzungsarbeit organisierte sie verschiedene Ausflüge und Veranstaltungen. Sie sieht die JEF seit Beginn als große Bereicherung und bekämpft mit derselben Energie wie am Anfang Vorurteile gegenüber der EU.

Tobias (24) teilt sich zusammen mit Albana den Vorsitz. In der JEF hat er seine politische Heimat gefunden und vernetzt fleißig weiter. So konnte mit dem Internationalen Zentrum e.V. ein dauerhafter Kooperationspartner gewonnen werden. Dort finden etwa multikulturelle Veranstaltungen statt, um auch Menschen aus Russland, Mexiko oder Bangladesch über die EU aufzuklären.

Alina (20) ist es besonders wichtig, für die Werte der EU, also für Demokratie, Freiheit und Frieden, einzutreten. Über Ländergrenzen hinausreichend sieht sie sich nicht nur als Deutsche oder Spanierin, sondern als Europäerin und lebt uns dies im Alltag

vor. Während der Wahlen hat sie bei Wind und Wetter in der Innenstadt über die EU aufgeklärt und sich jeder Kritik souverän gestellt.

Aljoscha (25) ist aus reiner Neugier in der JEF gelandet. Warum gibt es in Trier Menschen, die sich für die EU interessieren? Die Antwort darauf hat er schnell gefunden und wurde aktiver Bestandteil des Vorstands. Er will aufzeigen, warum es sich lohnt, für die EU einzutreten, und bereichert unsere Diskussionen auch mit kritischen Gedanken. Nach der Europawahl analysierte er die Ergebnisse in unserem Campusradio und scheute sich nicht vor kontroversen Thesen.

Jasmin (22) leitet unseren Instagram-Account. Besonders die Identitätsfindung für Menschen mit Migrationshintergrund in der EU ist ihr ein Herzenthema. Daher engagiert sie sich besonders in Bereichen der Inklusion und sensibilisiert uns immer wieder. Wenn eine Diskussion zu hitzig wird, hilft ihre Geheimwaffe: ihr legendäres Bananenbrot.

Jan (23) nutzt jede Gelegenheit, um seine, aber auch unsere politische Meinungsbildung voranzubringen. Mit der JEF hat er ein Netzwerk gefunden, das sich mit den Themen Menschlichkeit bis Digitalisierung beschäftigt. Neben der Betreuung eines internen Servers und der Homepage setzt er uns immer auf den neuesten digitalen Stand mit den modernsten Methoden. Durch seine Tipps und passenden Arbeitstechniken schaffen wir mehr in kürzerer Zeit.



Werben in Trier für Europa: Alina Rebitzky, Tobias Justinger, Jasmin Mabrouk, Jan Weymeirsch, Aljoscha Bechthold und Albana Tërstena (v. l. n. r.)

Foto: Ida Manko

Der Vielfalt unseres Vorstands geschuldet bleibt es immer spannend. Gleichwohl würden wir uns sehr freuen, auch mit anderen Kreisverbänden mehr in Kontakt zu treten. Daher laden wir Euch herzlich in die älteste (wohl auch die schönste) Stadt Deutschlands ein.

Verantwortlich:  
Lisa Mandau



## Schleswig-Holstein

### Landesversammlung in Tarp

Bei bestem Wetter reisten Delegierte und Gäste aus ganz Schleswig-Holstein am 14. September nach Tarp. Dort fand im Haus an der Treene die diesjährige Landesversammlung statt. Der Landesvorsitzende Uwe Döring, der Vorsitzende des Ortsverbands Tarp und Umgebung Michael Montag, die JEF Schleswig-Holstein, vertreten durch Anna Vormann, der Tarper Bürgermeister Peter Hopfstock und die MdEPs Rasmus Andresen und Niclas Herbst freuten sich, die Gäste begrüßen zu dürfen, und bedankten sich für den Einsatz der Mitglieder im letzten Jahr – insbesondere in Hinblick auf den gelungenen Europawahlkampf. Dann folgte ein Impulsvortrag zum Thema „Im Grenzland: die deutsch-dänischen Beziehungen – ein Vorbild für Europa?“. Der ehemalige Chefredakteur des Nordschleswigers, der Tageszeitung der deutschen Minderheit in Dänemark, fesselte das Publikum mit einem spannenden Beitrag über die Situation der deutschen und dänischen Minderheiten im Grenzland in der Vergangenheit und heute. 2020 jährt sich die Volksabstimmung über die deutsch-dänische Grenze zum 100. Mal; somit stieß dieses hochaktuelle Thema auf

ein begeistertes Publikum. Eine angeregte Diskussion schloss sich an über die Situation der Minderheiten und das nachbarschaftliche Zusammenleben – auch mit dem Blick in die Zukunft gerichtet.

Auf der Delegiertenversammlung am Nachmittag wurde über die Aktivitäten des Landesverbandes im letzten Geschäftsjahr berichtet, über Anträge debattiert und abgestimmt und Delegierte für verschiedene Gremien gewählt. Verabschiedet wurde unter anderem ein Antrag zu einheitlichen Postgebühren in Europa und ein Antrag zur Fortführung der grenzüberschreitenden Förderung von Interreg-Projekten.

### Wechsel in der Landesgeschäftsstelle

Im Sommer hat es einen Wechsel in der Landesgeschäftsstelle in Kiel gegeben. Die langjährige Geschäftsführerin der Europa-Union Schleswig-Holstein Lisa Kühn schlägt nun in Berlin beruflich neue Wege ein. Carina Strüh hat zum 1. August ihre Nachfolge übernommen. Der Landesverband bedankt sich bei Lisa Kühn für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz für Europa. Der bisherigen wie auch der neuen Geschäftsführerin wünscht die Europa-Union Schleswig-Holstein ferner alles Gute für ihre neuen Tätigkeiten und Aufgaben.



Carina Strüh (l.) und Lisa Kühn (r.)

### Jostein Gaarder beim Literatursommer

Die diesjährige Eröffnung des Literatursommers Schleswig-Holstein fand am 23. Juli in Flensburg statt. Der Länderschwerpunkt lag in diesem Jahr auf Norwegen. Uwe Döring, der Landesvorsitzende der Europa-Union, las in seinem Grußwort aus Jostein Gaarders „Sophies Welt“, einem bei Jung und Alt beliebten Klassiker der norwegischen Literatur. Außerdem bekamen die Gäste eine Kostprobe aus Gaarders neuem Werk „Genau richtig – Die kurze Geschichte einer langen Nacht“ zu hören. Abgerundet wurde der gelungene Abend durch musikalische Untermalung von Froya Gildberg, Gesang, und Hanne Hokkerup am Klavier. Die Auszüge aus der Literatur gaben einen lustigen, aber auch tiefgründigen Einblick in Gaarders Werke und die norwegische Literaturlandschaft und sorgten für Begeisterung bei den etwa 140 Gästen.



Jostein Gaarder und Übersetzerin Nann Moldskred



Engagement macht stark: Gruppenfoto von der Landesversammlung

Fotos: EUD Schleswig-Holstein

Verantwortlich: Carina Strüh

## Saarland

### Rendez-vous mit Nicolas Schmit

Am 30. Juli war Nicolas Schmit, Europaabgeordneter aus Luxemburg, zu Gast in unserer Veranstaltungsreihe „Rendez-vous mit Europa“ im Saarbrücker Theater im Viertel. Ein Politiker, für den Europa erkennbar eine Herzensangelegenheit ist.

„Europa ist nicht das Problem, sondern das Mittel zur Lösung der Herausforderungen unserer Zeit“, ist Nicolas Schmit überzeugt. Herausforderungen gibt es viele: die Klimakrise, den drohenden ökologischen Kollaps, den technologischen Wandel, die Steuerpolitik und die wachsende Armut. „Wenn wir die richtige Politik für diese grenzüberschreitenden Probleme einsetzen – und zwar auf europäischer Ebene, können wir diesen Wandel positiv und zum Wohle aller Bürger gestalten“, verdeutlichte Schmit.

Nicolas Schmit diskutierte sehr offen mit der Landesvorsitzenden Margriet Zieder-Ripplinger und dem Publikum. Sein Mandat im Europäischen Parlament sei vermutlich von kurzer Dauer, denn die Regierung des Großherzogtums hat ihn wenige Tage zuvor als Luxemburgs Kandidat für die Europäische Kommission vorgeschlagen. „Aber so habe ich die Chance, an noch einflussreicherer Stelle an der Neugestaltung von Europa mitzuwirken“, sagte er.



Offene Diskussion: Nicolas Schmit auf dem Podium mit der Landesvorsitzenden Margriet Zieder-Ripplinger  
Foto: EUD Saarland

Wie soll eine solche Neugestaltung aussehen? Dazu gehört neben den oben genannten Punkten auch, dass sich die EU-Staaten gemeinsam in Schlüsselbereichen wie Forschung, Technologie, Industrie und auch in der Außenpolitik wieder eine mächtigere Stellung erarbeiten. Ebenso geht es darum, aus einer starken Position heraus Werte wie Freiheit, Gleichheit und Solidarität ebenso wie intensiviertere Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz inner- und außerhalb der EU verstärkt einzufordern.

Die Großregion, die Nicolas Schmit sein „Zuhause“ nennt, bietet viele Chancen: „Die europäische Integration, besonders an den Innengrenzen, könnte schneller vorangebracht werden, wenn alle Regionen in Europa ähnlich viele Kompetenzen hätten wie die heutigen Nationalstaaten“, ist er über-

zeugt. Mit diesem beherzten Plädoyer für ein Europa mit starken Regionen endete der offizielle Teil der Diskussionsveranstaltung.

Nicolas Schmits Engagement für Europa zieht sich durch seine ganze Karriere: Er war neun Jahre lang Arbeitsminister von Luxemburg, bevor er im Mai 2019 als Abgeordneter ins Europäische Parlament gewählt wurde. Er war Diplomat in Luxemburg und Brüssel, wurde 2005, als Luxemburg den Ratsvorsitz innehatte, zum Europaminister ernannt. Unter anderem war er sieben Jahre lang Präsident der sozialdemokratischen Minister im Europäischen Rat für Soziales. Und heute gratulieren wir ihm zu seiner Ernennung zum „Kommissar für Arbeitsplätze“ durch die neue Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen.

Verantwortlich: Dana Naujoks

## Bremen

### Neuer Vorstand

Bei ihrer Mitgliederversammlung am 28. August stellte sich die Europa-Union Bremen personell neu auf. Dr. Helga Trüpel wurde zur neuen ersten Vorsitzenden gewählt. Zweite Vorsitzende bleibt Antje Grotheer. Die Geschäftsführung wird künftig von Oksana Muhs-Sapelkin übernommen. Wiedergewählt wurde Schatzmeister Kai Steuck. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind Dr. Thomas vom Bruch, Emanuel Herold, Ulrike Hiller, Jutta Malla,

Joachim Schuster und Wolfgang Theys.

Bei der Mitgliederversammlung zog der Landesvorstand eine positive Bilanz der Bremer Aktionen und insbesondere derjenigen zur Europawahl im Rahmen der bundesweiten gemeinsamen Kampagne von Europa-Union und Jungen Europäischen Föderalisten. Darüber hinaus stellte Helga Trüpel Ideen für Aktivitäten für die nächsten Monate vor. Nach rund 20 Jahren im Amt verabschiedete die Europa-Union Bremen ihren Vorsitzenden Hermann Kuhn und ihre Geschäftsführerin Dr. Henrike Müller und dankte ihnen für das langjährige Engagement.



Neu gewählt: Der Bremer Landesvorstand  
Foto: EUD Bremen

Verantwortlich: Oksana Muhs-Sapelkin



## Hessen

### Landesversammlung in Lorsch

Rund 70 Teilnehmende waren zur Landesversammlung Ende August im Museumszentrum Kloster Lorsch zusammengekommen; eingeladen hatten der Landesvorsitzende Thomas Mann und der Bergstädter Kreisvorsitzende Wolfgang Freudenberger. Vormittags auf dem Programm: Berichte aus dem Landesvorstand, aus dem HR-Rundfunkrat, vom Europäischen Wettbewerb, der Parlamentariergruppe, von den Jungen Europäischen Föderalisten und der Europäischen Akademie Hessen. Das Ehepaar Marianne und Roland Hühn aus Oberaula wurde von der Versammlung für sein außerordentliches Engagement gewürdigt. Sie hatten im Europa-Wahlkampf hessenweit mit einem auffälligen Europa-Truck für die europäische Idee geworben. In ihren Jahresberichten zeigten sich Landesvorsitzender Thomas Mann und Landesgeschäftsführer Sven Ringsdorf erfreut über die steigenden Mitgliederzahlen. Auf Einladung des Kreisverbands Bergstraße fand ab 14 Uhr eine proeuropäische Kundgebung vor der bedeutenden Königshalle statt: Am „Open Micro“ sprachen Bürger und Europa-Freunde ebenso über Europa wie der Landrat, ehe Hunderte Europaballons in den Himmel aufstiegen.

Später feierten die Gäste den großen Europäischen Festabend: Nach Grußworten von Europaministerin Lucia Puttrich und Staatssekretär Michael Meister hielt Dr. Hermann Schefers, Leiter der UNESCO-Weltkulturerbestätte Kloster Lorsch, die Festrede. Danach kamen vier Schülerinnen und

Schüler zu Wort, die beim Europäischen Wettbewerb Preise bekamen: Für ihre Beiträge zum Thema „Social Media – ein Demokratiekiller“ wurden Judith Müller (1. Platz) und Benedikt Schier und Antonia Broich (2. Platz) mit attraktiven Geldpreisen ausgezeichnet. Einen Sonderpreis erhielt der 13-jährige Schüler Christian Lechelt für seine Auseinandersetzung mit dem aufkommenden Rechtspopulismus.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und die Redebeiträge: [www.eu-hessen.de](http://www.eu-hessen.de).

### 70 Jahre Europäische Bewegung

Der 70. Geburtstag der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD) wurde mit



Bei der Europa-Kundgebung vor der Königshalle in Lorsch stiegen blaue Sternen-Ballons in den Himmel.



Gratulation für die Siegerinnen und Sieger des Europäischen Wettbewerbs: Kreisvorsitzender Wolfgang Freudenberger, Antonia Broich, Benedikt Schier, Landesvorsitzender Thomas Mann, Judith Müller, Europaministerin Lucia Puttrich, Lehrer Stefan Riemer und Gabriel Lechelt (v. l. n. r.)  
Fotos: EUD Hessen



Festakt im Staatstheater: Peter H. Niederelz gratulierte der Europäischen Bewegung Deutschland zum 70. Geburtstag.

einem eindrucksvollen Festakt am Gründungsort, im Hessischen Staatstheater in Wiesbaden, gefeiert. In seiner Begrüßungsrede konnte Peter H. Niederelz, Vorsitzender des Kreisverbands Wiesbaden/Rheingau-Taunus, als Festredner den Präsidenten des Europäischen Parlamentes a.D. Klaus Hänsch sowie über 150 geladene Gäste begrüßen. Musikalisch begleitet wurde der Festakt von Musikerinnen der Orchesterakademie des Hessischen Staatsorchesters. Draußen läuteten die Glocken von den Türmen der Marktkirche, Wiesbadens größter Kirche, zur Feier des Tages die Europahymne.

### Offenbach

**Glückwunsch und Dank an Gerhard Esders:** Seinen 90. Geburtstag feierte Gerhard Esders, der seit 1950 in der Europa-Arbeit aktiv ist. Der mit zahlreichen Preisen und Ehrungen ausgezeichnete Esders war Kreisvorsitzender der Europa-Union, gehörte von 1974 bis 1990 dem Landesvorstand der Europa-Union Hessen an und zählt zu den Initiatoren der Europäischen Akademie Hessen. Der Landesvorstand und die Kreisverbände verneigen sich vor dieser Lebensleistung und gratulieren herzlich!

Verantwortlich: Sven Ringsdorf

## Thüringen

### Trauer um Klaus Kessler

Unser langjähriges Vorstandsmitglied, Mitstreiter und Freund Klaus Kessler ist am 22. Juli im Alter von 75 Jahren verstorben. Von 2006 bis 2012 als Landesvorsitzender und von 2012 bis 2014 als Stellvertreter leitete er unseren Verband mit seiner ihm typischen „rheinischen Art“. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Landesvorstand blieb er engagiertes Mitglied und brachte seine Überzeugungen in Debatten innerhalb und außerhalb des Verbandes deutlich ein. Bis zuletzt war er auch in seiner Herzensangelegenheit, der europapolitischen Bildung an Schulen, unterwegs. Wir behalten Klaus Kessler in genau dieser Art in Erinnerung: Als klaren und immer geradlinigen Kämpfer für die europäische Sache. Sein Engagement wird fehlen – uns als Verband und uns als Gesellschaft.

### Bürgerdialog in Erfurt

Unter dem Motto „Wir müssen reden!“ tourt die EUD im Rahmen ihrer Bürgerdialoge schon seit längerem durch ganz Deutschland. Dass auch und gerade nach der Europawahl dieser Dialog wichtig und gewünscht ist, zeigte der Bürgerdialog am 4. September in der Thüringer Staatskanzlei in Erfurt.

Nach einer kurzen Einführung wurde an vier Thementischen angeregt über das diskutiert, was Europa bewegt: Beim Thema Klimaschutz wurde anerkannt, dass die EU



Bürgerdialog in der Staatskanzlei: Rund 100 Gäste diskutierten mit.

Foto: Gerolf Mosemann

schon viel getan habe, gleichzeitig aber auch noch ein weiter Weg zu gehen sei. Als Beispiel wurde Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft benannt. Am Thementisch Wirtschaft und Soziales wurde die gesellschaftliche Verantwortung der Wirtschaft in Europa in den Mittelpunkt gestellt. Steuervermeidung müsse beispielsweise deutlich stärker bekämpft werden. Dazu brauche die EU aber auch mehr Kompetenzen in diesem Bereich. Auch die globale Dimension wurde in den Debatten nicht außen vor gelassen. Dabei spielte der Begriff der „Werte“ eine entscheidende Rolle. Die EU müsse ihre Werte wie Gerechtigkeit und Verantwortung auch stärker für den Rest der Welt anerkennen und sich beispielsweise für globale soziale Standards stark machen. Mit rund 100 Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv einbrachten, war der Bürgerdialog ein großer Erfolg und stieß in Erfurt auf reges Interesse.

### World Cleanup Day

Natur- und Umweltschutz haben ganz eindeutig eine starke internationale Dimension. Aber: Vor Ort fängt es an! Der World Cleanup Day am 21. September verbindet beides: Weltweit werden an verschiedenen Orten Aktionen gestartet, um den Müll aus unserem öffentlichen Raum zu beseitigen und so aktiven Umweltschutz zu betreiben. Die Europa-Union Thüringen hat dabei mit dem World Cleanup Day nicht nur eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, der WCD wird in Deutschland auch ganz direkt von unserem Vorstandsmitglied Holger Holland organisiert! So sind wir ganz vorne mit dabei, wenn es heißt: Keep it clean!

Verantwortlich: Matthias Staudenmaier

## Sachsen

### Debatte mit Maas

Der Außenminister kam nach Leipzig und erinnerte an eine goldene Regel: „Redet miteinander!“ Kurz vor der Landtagswahl hatten über 150 Gäste Lust, den Fokus der politischen Debatte aus Sachsen heraus in die Welt der internationalen Diplomatie zu lenken. „Wir freuen uns“, so die Landesvorsitzende Katharina Wolf, „dass wir den

Bundesaußenminister Heiko Maas zu Gast haben und er mit uns über Europa- und Außenpolitik diskutiert.“ Mit dem Publikum zusammen ging der Ritt durch alle denkbaren Themen wie den Brexit, Handelskrieg zwischen USA und China, Sicherheitslage im Nahen und Mittleren Osten.

Am Ende konstatierte Heiko Maas, dass er nach kontroverser Debatte zum einen in Erinnerung rufen möchte, dass man Frieden mit Feinden und nicht mit Freunden schließt. Zum anderen appellierte er daran, dass in schweren Zeiten die leise Mehrheit

von Demokraten und weltoffenen Menschen ihre Stimme lauter erheben müsse gegen eine dröhnende, rückwärtsgewandte Minderheit.

Johanna Kamin, Landesvorsitzende der JEF Sachsen, dankte am Schluss der Universität Leipzig, allen voran Frau Prof. Dr. Astrid Lorenz, sowie dem Landtagsabgeordneten Holger Mann für diese gelungene gemeinsame Veranstaltung in Leipzig.

Alexej Stephan (JEF Sachsen) und  
Katharina Wolf (EUD Sachsen)



## Baden-Württemberg

### Landesausschuss

Der Landesausschuss 2019 fand gemeinsam mit der Landesversammlung der Jungen Europäer – JEF in Backnang statt. Die Delegierten berieten mit der Landesvorsitzenden Evelyne Gebhardt MdEP über die Folgen der Europawahl und die Schwierigkeiten bei der Neubesetzung des Amtes des Kommissionspräsidenten. In gemeinsamen Workshops mit der JEF wurden die Themen Verbandsentwicklung, deutsche Ratspräsidentschaft 2020 und Nachhaltigkeit in der EU bearbeitet. Auf Einladung der Stadt Backnang fand ein Empfang für beide Versammlungen auf dem historischen Marktplatz statt, zu dem Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper alle Delegierten und Gäste begrüßte.

### Archiv

Damit der Blick in die Vereinsgeschichte für nachfolgende Generationen einfacher wird, hat sich der Verband entschlossen, das bestehende Archiv an die Historischen Archive der Europäischen Union in Florenz abzugeben und dort regelmäßig zu ergänzen. Auch der KV Heilbronn beteiligt sich an dieser Aktion mit seinem Archiv. Nach einer ersten Kontaktaufnahme 2018 konnten im Frühjahr zwei Depositionsverträge mit den Historischen Archiven abgeschlossen werden. Im Juli folgte die Sichtung der Europa-Union-Archive vor Ort durch Ruth Meyer aus Florenz, insgesamt rund 280 Aktenordner. Ende August dann der Transfer: Die Landesgeschäftsführerin, Bettina Kümmerle, und ein weiteres Mitglied des KV Heilbronn, Konstantin Kümmerle, übernahmen das Verpacken beider Archive und das Beladen des von der Spedition Andreas Christ gestellten Transporters. Der Heilbronner Kreisvorsitzende, Heinrich Kümmerle, fuhr den Transporter danach gut 1.800 Kilometer über Österreich nach Florenz und über die Schweiz wieder zurück nach Stuttgart.

### Stallwächterparty

Zum Auftakt der Sommerpause luden Europa-Union, Junge Europäer – JEF und

das Landeskomitee der Europäischen Bewegung zur 3. Europäischen Stallwächterparty ins Europahaus Stuttgart ein. Diesmal stand das 20-jährige Bestehen des Europahauses im Mittelpunkt. Es wurde 1999, damals am Standort Nadlerstraße, ins Leben gerufen und vereinte von Anfang an Europa-Union, JEF, das Landeskomitee der Europäischen Bewegung, das Europa-Zentrum Baden-Württemberg und EuropeDirect Stuttgart. Die Präsidentin des Landeskomitees der Europäischen Bewegung, Marion Johannsen, betonte, dass das Europahaus am neuen Standort in der Kronprinzstraße viele neue Möglichkeiten habe, die auch intensiv genutzt würden. Im Namen aller drei Verbände dankten sie und der neue Landesvorsitzende der Jungen Europäer – JEF, Alexander Holder, den Partnern aus Ministerien, Landtag und Verbänden für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung. Bei Wein und Käse aus verschiedenen europäischen Ländern klang der Abend aus.

### Junge Europäer – JEF

**Landesversammlung:** Zur diesjährigen Landesversammlung der Jungen Europäer – JEF Baden-Württemberg am 13. und 14. Juli kamen rund 70 Delegierte zusammen, um einen neuen Vorstand zu wählen und den Verband für die Zukunft auszurichten. Der bisherige Landesvorsitzende Marc-Oliver Buck eröffnete die Versammlung und kündigte seinen Rückzug aus dem Landesvorstand an. Der bisher als Beisitzer aktive Alexander Holder wurde zu seinem Nachfolger gewählt. Ebenfalls neu gewählt wurden die drei stellvertretenden Landesvorsitzenden Yvonne Fuhr, Kristin Megerle und Jakob Rauschert, als Generalsekretär Jan-Philipp Scheu, als Pressesprecher Christian Hofmann sowie die vier Beisitzerinnen und Beisitzer Theresa Geyer, Sebas-



Der neue Landesvorstand der Jungen Europäer – JEF Baden-Württemberg  
Foto: JEF

tian Amberger, Samet Mutlu und Paul Thies. Mit den Gewählten sind die Kreisverbände der Jungen Europäer sehr gut auf der Landesebene vertreten.

### Europa-Professionell

**ESM als Thema:** Auf Einladung von Europa-Professionell Baden-Württemberg berichtete Manuel Schöb, Business Analyst beim Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) Luxemburg, über die Entwicklung und die aktuellen Pläne für den ESM. Nach einer Einführung über die Hintergründe der Einrichtung des ESM als Teil einer umfassenden Antwort auf die Krise im Euroraum schilderte Manuel Schöb die Struktur des ESM, die durch eine enge Anbindung an die Euro-Staaten geprägt ist. Der Sonderfall Griechenland und die Bedingungen für die Hilfe durch den ESM waren ebenfalls Thema. Schließlich gab er einen Ausblick auf die geplante Reform des ESM.

### Heilbronn

**2 x Straßburg:** Zwei unterschiedliche Fahrten führten den Kreisverband in die Europastadt Straßburg. Im Mittelpunkt der ersten Fahrt stand die Stadt und ihr kulturelles Erbe, während beim zweiten Mal die europäischen Institutionen besucht wurden.

### Karlsruhe

**Elsasstour:** Das nördliche Elsass mit einer Mischung aus reicher Geschichte, schmucken Dörfern, herrlicher Natur und schmackhaften Köstlichkeiten aus Küche und Keller war das Ziel einer Fahrt des KV Karlsruhe.

### Neckar-Odenwald

**Europäischer Wettbewerb:** Die zentrale Ehrung der Preisträgerinnen und Preisträger des Europäischen Wettbewerbs im Neckar-Odenwald-Kreis fand im Steiner-Haus der Volksbank Mosbach statt. Der Erste Landesbeamte Dr. Björn-Christian Kleih und Katharina Csik, Kreisvorsitzende der Jungen Europäer Neckar-Odenwald, überreichten die Preise. Insgesamt hatten sich neun Schulen aus dem Landkreis beteiligt.

Verantwortlich: Florian Ziegenbalg

## Nordrhein-Westfalen

### Benelux – NRW 2019: Wir sind dabei!

Das Land Nordrhein-Westfalen sucht neue Ideen für die Zusammenarbeit mit den Benelux-Ländern. Zwischen Belgien, den Niederlanden, Luxemburg und NRW gibt es eine 494 Kilometer lange Grenze, die vor allem durch die schon praktizierte grenzüberschreitende Arbeit auf kulturellem, wirtschaftlichem und historischem Gebiet längst nicht mehr als trennend empfunden wird. Dennoch möchte man an deren Überwindung weiter arbeiten und den hier lebenden Menschen das Gefühl geben, eine „Klammer für Europa“ zu sein.



Beim Bürgerdialog zum Benelux-Jahr 2019 für die Europa-Union dabei: Landesvorsitzender Peter Wahl (3. v. l.) und weitere Mitglieder des Landesverbands  
Fotos: EUD NRW

Die Europa-Union NRW unterstützt das Bemühen des Landes Nordrhein-Westfalen und bringt sich aktiv in die derzeit laufenden Bürgerdialoge ein. Beim Bürgerdialog in Münster forderte man in kleinen Arbeitsgruppen unter anderem die Angleichung der gesetzlichen Regelungen beiderseits der Grenzen, den Ausbau des ÖPNV, verbunden mit einem einheitlichen „EUREGIO-Ticket“, und den Aufbau einer Datenbank für den reibungslosen Informationsaustausch. In den Aufruf des Münsteraner Oberbürgermeisters Markus Leewe, den Menschen die Möglichkeit zu geben, Europa zu entdecken, zu genießen und erfahrbar zu machen, passte denn auch die Forderung, das vorbildliche, in den Niederlanden und im belgischen Flandern bereits vorhandene Knotenpunktsystem für Freizeiträder auf Nordrhein-Westfalen zu übertragen. Radtouren nach diesem System zu planen ist kinderleicht und

die Einführung des Systems auch in NRW könnte den Austausch der Menschen beiderseits der Grenzen fördern.

### Treffsicher für Europa

Der Landesvorsitzende Peter Wahl lud Anfang September zum „Europa-Union-Open“ in den Golfpark Moyland am Niederrhein ein. Mitglieder und Gäste hatten an diesem Tag die Gelegenheit, mit zwei Trainern das Golfspiel auszuprobieren oder aber zu verfeinern. Erstaunlicherweise waren wieder einige „hidden Champions“ unter den Neugolfern dabei. Gedacht war dieser Schnupperkurs quasi als Anerkennung für die vielen Aktionen der fleißigen Europa-Wahlkämpfer der JEF und EUD-NRW. Denn wir waren „erste Sahne“, wie es Generalsekretär Christian Moos schon lobend erwähnte hatte. Einige freie Plätze wurden mit europainteressierten Teilnehmern aus den nahen Regionen Niederrhein und Westmünsterland besetzt.

### Kampagnen-Film

„EuropaMachen“, so war die bundesweite Kampagne der Europa-Union Deutschland überschrieben. Wie hervorragend sich dieser Slogan auf die lokale Ebene herunterbrechen ließ und wie sich die EUD damit an die Spitze einer Bürgerbewegung setzen konnte, demonstrierte der Kreisverband Steinfurt in der westfälischen Mittelstadt Rheine. Hand in Hand mit der Kommune und über 40 Kooperationspartnern entwickelte er ein dreiwöchiges



Programm, mit dem man die Bürger vor der Europawahl aufrief, pro-europäisch zu wählen. Das Gesamtprogramm ist jetzt in einer 55minütigen, kurzweiligen Filmdokumentation auf DVD erschienen. Interessierte können die DVD zum Selbstkostenpreis von 7 € zzgl. Porto beim EUD-Kreisverband Steinfurt, Tecklenburgerstraße 10, 48565 Steinfurt, oder unter der Mail-Adresse [weberber@t-online.de](mailto:weberber@t-online.de) anfordern.

### „Europaaktive Kommunen“ ausgezeichnet

Durch die aktive Europa-Arbeit vor Ort tragen die Stadt- und Kreisverbände der Europa-Union auch in Nordrhein-Westfalen dazu bei, dass die Landesregierung NRW immer mehr Kommunen und kommunale Verbände als „Europaaktive Kommune“ auszeichnen kann. Durch beispielgebende europäische Aktivitäten bringen Europa-Union und Kommunen den Menschen Europa und seine Chancen näher.



Der Stadtverbandsvorsitzende Manfred P. Klein freut sich, dass Monheim am Rhein in diesem Jahr die Auszeichnung erhält.

Ziel der Auszeichnung ist es, das europäische Engagement in Nordrhein-Westfalen zu würdigen, zu unterstützen und der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Der Landesverband freut sich mit seinen Stadt- und Kreisverbänden in Aachen, Bocholt, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gütersloh, Köln, Leverkusen, Lünen, Paderborn, Rheine und Wuppertal sowie den Kreisen Lippe, Neuss und Steinfurt über die bereits erhaltenen Auszeichnungen. Gern wird die EUD-NRW auch weitere Kommunen unterstützen, diese Auszeichnung der Landesregierung zu erhalten.

Verantwortlich: Bernd Weber



## Luxemburg

### Happy Birthday!

Vor gut zwei Jahren, im Juni 2017, wurde der Auslandsverband Luxemburg auf Initiative von Stefan Kohler von zehn Gründungsmitgliedern in Anwesenheit des EUD-Präsidenten Rainer Wieland aus der Taufe gehoben. Was für eine Entwicklung der Verband seitdem hingelegt hat! Unter der Schirmherrschaft des deutschen Botschafters in Luxemburg, Dr. Heinrich Kreft, wurde der Verband sehr schnell operativ. Eine Satzung wurde ausgearbeitet, die Eintragung in das Luxemburger Vereinsregister erlangt, eine Website erstellt und eine Facebook-Präsenz aufgebaut.

Mit viel Einsatz stellte der Vorsitzende Stefan Kohler mit seinen Vorstandskollegen eine beeindruckende Serie von Veranstaltungen auf die Beine: Acht Vorträge und ein Wahlforum zur Europawahl mit deutschen Parteivertretern, ein informeller Abend mit luxemburgischen Kandidaten fürs Europaparlament und ein Kamingsgespräch wurden seitdem veranstaltet. Dabei wurde ein breites europäisches Themenspektrum abgedeckt. Von den Herausforderungen der Währungsunion bis zu ethischen Fragen im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz und Robotik fanden die Ver-

anstaltungen ein zahlreiches interessiertes Publikum, welches das Europa-Haus Luxemburg wiederholt bis auf den letzten Platz füllte. Wir sind ein Luxemburger Verein; die Vernetzung mit Luxemburger Europapolitikern war bereits sehr erfolgreich: Nach einer Serie von Veranstaltungen mit Luxemburger EP-Mitgliedern vor der Wahl haben wir bereits vier der sechs Luxemburger EU-Parlamentsabgeordneten als Mitglieder gewinnen können. Im Juni wurde auf der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt, der mit Elan die Europa-Union weiter in Luxemburg etablieren will. Unser Selbstverständnis ist: Wir sind als Luxemburger Auslandsverband der Europa-Union Deutschland deutschsprachig, aber nicht ausschließlich deutsch! So haben wir allein im Vorstand sechs europäische Nationalitäten vertreten.

Wir schreiben Vernetzung und Kooperation groß. Innerhalb Luxemburgs sind wir institutionelles Mitglied des Mouvement Européen Luxembourg, mit EUD-Nachbarverbänden pflegen wir eine gute Partnerschaft und haben bereits mit EUD und JEF Trier eine gemeinsame grenzüberschreitende Veranstaltung zur Europawahl organisiert. Und schließlich wurde auf europäischer Ebene, bei den European Federalists, ein Vertreter der EUL in das Federal Committee gewählt. Gerne möchten wir mit weiteren EUD-Verbänden zusammenarbeiten. Zum einen

können wir, da ein Großteil unserer Mitglieder in europäischen Institutionen arbeitet, zu verschiedenen Europa-Themen Expertise anbieten, zum anderen bei der Organisation einer Europa-Exkursion nach Luxemburg behilflich sein. Kontaktiert uns einfach unter [info@europa-union.lu](mailto:info@europa-union.lu) oder besucht unsere Website unter [www.europa-union.lu](http://www.europa-union.lu)!

*Verantwortlich: Martin Hillebrand*



#### Impressum

4/2019

#### EUROPA AKTIV – Aktuelles aus Politik und Verbandsleben

##### Herausgeber:

Europa-Union Deutschland e.V.  
Sophienstraße 28/29, 10178 Berlin  
Tel.: (030) 303 6201 30, Fax: (030) 303 6201 39  
E-Mail: [info@europa-union.de](mailto:info@europa-union.de)  
Internet: [www.europa-union.de](http://www.europa-union.de)

##### Redaktion:

Kathrin Finke (v.i.S.d.P.)  
Birgit Kößling

##### Redaktionsanschrift:

Sophienstraße 28/29, 10178 Berlin  
Tel.: (030) 303 6201 30  
E-Mail: [redaktion@europa-aktiv.de](mailto:redaktion@europa-aktiv.de)

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 21.10.2019  
Annahmetermin für Ausgabe 5/2019: 10.11.2019  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Verbandes sowie seiner Untergliederungen wieder. Für die inhaltliche und sprachliche Gestaltung der Berichte der Landesverbände sind unmittelbar diese selbst verantwortlich. Alle abgedruckten Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Bei Adressänderungen wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Landesverband oder direkt an das Generalsekretariat der Europa-Union!**

##### Gesamtherstellung:

SEOTrade Andreas Schreiber  
Auf der Ley 5, 53773 Hennef  
Mobil: (01 75) 5 28 93 77  
E-Mail: [info@seotrade.de](mailto:info@seotrade.de)  
Internet: [www.seotrade.de](http://www.seotrade.de)

##### Druck:

GÖRRES-DRUCKEREI UND VERLAG GMBH,  
Koblenz/Neuwied  
Internet: <http://www.goerres-druckerei.de>



Der neue Vorstand der Europa-Union Luxemburg will mit anderen Verbänden der Europa-Union zusammenarbeiten.  
Foto: EUD Luxemburg

## EUD-Präsidium: Mit vollem Einsatz

Ein großes Arbeitspensum absolvierte das Präsidium der Europa-Union Deutschland bei seiner Klausurtagung im September. Anhand strategischer Verbandsziele wurden Themen und Projekte herausgearbeitet, die das Präsidium in seiner Amtszeit prioritär vorantreiben will. Konkrete Schritte und Maßnahmen zur Umsetzung wurden beraten und festgelegt. Die Führungsspitze widmete sich aber nicht nur den Schwerpunkten der Verbandsarbeit, sondern ging am World Cleanup Day mit gutem Beispiel voran: Viele Präsidiumsmitglieder zeigten vollen Einsatz bei der Müllsammelaktion.

Sie räumten auf (v. l. n. r.): Rainer Wieland, Evelyne Gebhardt, Linda Bottin, Thomas Mann, Gaby Bischoff, Claudia Conen, Florian Ziegenbalg  
Foto: Christian Moos



## Sommerrätsel: Die Gewinner

Unsere Leserinnen und Leser kennen sich ziemlich gut aus in Europa! Eine ganze Menge Einsendungen erreichten uns zum Sommerrätsel (Europa Aktiv Nr. 3), die ganz richtig das Donaudelta, Las Palmas und den Rheinfall bei Schaffhausen als die gesuchten Orte nannten. Glück bei der Ziehung der Preise hatten dann:

- Judith Lemle aus Alpenrod** - 1. Preis: „Legislativity“ das Gesellschaftsspiel zur Europäischen Gesetzgebung  
**Edda Härtling aus Diez** - 2. Preis: Aktionspräsent „EuropaMachen“  
**Helmut Sauer aus Mannheim** - 3. Preis: Aktionspräsent „Europa-Union“

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fürs Mitmachen!



Foto: EUD



Mein  
Europäischer  
Moment

## Vision Europa

Können Sie sich vorstellen, dass jemand zehn Jahre lang über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der 800 Millionen Menschen in Europa nachdenkt, um zu versuchen, das alles in einem Bild sichtbar zu machen? Ich habe das getan. Im Ergebnis entstand das 40m<sup>2</sup> (in Worten vierzig!) große Bild VISION-EUROPA. Daran beteiligt waren Tausende Menschen aus allen Ländern Europas mit mehr als 10.000 Stunden Projektarbeit. Am 22. Mai diesen Jahres hat das Bild in meinem Europa-Labor in Achern das Licht



Vier mal zehn Meter Europa: An dem riesigen Wandgemälde in Achern waren Menschen aus ganz Europa beteiligt.  
Foto: Europa-Atelier

der Welt erblickt. Alle geladenen Gäste am Premierenabend und über 1.000 Besucher an den Folgetagen waren begeistert. Und es geht weiter: Der Kern der VISION-EUROPA und die Ergebnisse des Europa-Labors sind die Grundlage für eine multimediale Musical- und Bühnenshow mit Künstlern aus ganz Europa. Die VISION-EUROPA wird auf der Bühne stehen. Die Menschen bekommen eine Vorstellung, was Europa bedeutet, was es ist und kann. Sie

erleben die Kraft, die Schönheit, die Ziele, die humanistischen Grundwerte und den kulturellen Reichtum Europas, aber auch die Gefahren und die Notwendigkeit des Zusammenstehens. Anschließend geht die VISION-EUROPA auf Tournee durch alle Länder Europas.

Hier erfahren Sie mehr: <https://vision-europa-jetzt.eu/>

Alina Atlantis, Achern